## INHALTSVERZEICHN1S

S	eite
Einleitung	1
I. Kapitel: Theoretische Grundlagen	8
1. Zur Systematik der Erzählsituationen	8
1.1 Überblick über die bisherige Forschung zum Thema Erzählsituation/Erzählperspektive	8
1.1.1 Norman Friedman, "Point of View in Fiction - The Development of a Critical Concept" (1955)	11
1.1.2 Zu Franz K. Stanzels <u>Die typischen Erzählsituatio-</u> nen im Roman und einigen kritischen Reaktionen in der jüngeren Forschung	14 22
1.2 Versuch eines Neuansatzes zur Systematisierung der Erzählsituation	
1.3 Der Sonderfall des multiperspektivischen Erzählens	35
2. Theoretische Grundlagen für die Untersuchung von Ver- läßlichkeit des Vermittlungsmediums, von Informations- vergabe und Sympathielenkung	41
2.1 Der Begriff der Verläßlichkeit der Vermittlerfigur	42
2.2 Informationsvergabe	47
2.2.1 Zum Begriff der Unbestimmtheitsstellen	47
2.2.2 Die Darstellung innenweltlicher Vorgänge und die Opposition Außen/Innendarstellung	49
2.3 Einige Sonderprobleme der Sympathielenkung	54
3. Systematischer Ansatz der vorliegenden Arbeit	59
II. Kapitel: Die auktoriale Erzählsituation	62
O. Allgemeines	62
1. Die Gestaltung der Erzählsituation: Präsenz des auktorialen Mediums	63
1.1 Der Grad der Präsenz der auktorialen Instanz	63
1.2 Die Funktionalisierung der Erzählerpräsenz	67

2. Die Frage der Verläßlichkeit der Erzählerinstanz	73
3. Erzählstrategische Verfahrensformen der Handlungsvermitt- lung	75
3.1 Die Darstellung außenweltlicher Vorgänge	76
3.1.1 Explizite und implizite Informationslenkung	78
3.1.1.1 Informationsvergabe und Verdachtslenkung	78
3.1.1.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	81
3.1.2 Konstitution und Plausibilisierung von Unbestimmt- heitsstellen	83
3.1.2.1 Markierte Unbestimmtheitsstellen	83
3.1.2.2 Unmarkierte Unbestimmtheitsstellen	86
3.2 Die Darstellung innenweltlicher Vorgänge	87
3.2.1 Generelle Ausklammerung von Innendarstellungen	88
3.2.2 Die Funktionalisierung von Innendarstellungen für einzelne stock figures	89
3.2.2.1 Innendarstellungen beim Watson	90
3.2.2.2 Die Funktion der Innendarstellung für Informations- steuerung und Sympathielenkung beim Detektiv	91
3.2.2.3 Funktionen der Innendarstellung für Informations- steuerung und Sympathielenkung bei Verdächtigen und Täterfiguren	93
3.2.3 Der Sonderfall eines unmerklichen Perspektivenwech- sels: Margaret Millar, <u>Beast in View</u> (1955)	95
4. Modifikationen der auktorialen Instanz in den sozialkritischen Detektivromanen von Sjöwall/Wahlöö und Leonardo Sciascia	99
III. Kapitel: Die Watson-Perspektive	109
O. Allgemeines	109
1. Die Gestaltung der Erzählstrategie	110
2. Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittlerfigur	116
2.1 Die Funktion der Watson-Perspektive für die Charakterisierung des Ich-Erzählers	116
2.2 Die 'Verläßlichkeit' (Ehrlichkeit) der Vermittlerfigur	
3. Die Funktionen der Watson-Perspektive für die Handlungs- vermittlung	121

	Seite
3.1 Informationsvergabe	121
3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	126
3.2.1 Die Charakterisierung des Detektivs	126
3.2.2 Charakterisierung und Sympathielenkung bei den übrigen Figuren	129
<ol> <li>Der Sonderfall einer Watson-Perspektive als getarnter Täter-Perspektive: Agatha Christie, <u>The Murder of Roger Ackroyd</u> (1926)</li> </ol>	i- . 133
IV. Kapitel: Die Perspektive des Detektivs	140
O. Allgemeines	. 140
1. Die amerikanische <u>hard-boiled novel</u>	143
1.1 Dashiell Hammett, The Thin Man (1934)	. 146
1.1.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	. 146
1.1.2 Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittles figur	
1.1.3 Die Funktionen der Detektiv-Perspektive für die Handlungsvermittlung	. 152
1.1.3.1 Informationsvergabe und Verdachtslenkung	
1.1.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	. 154
1.1.4 Die Bedeutung der Detektiv-Perspektive für das Realt tätsbild des Romans	
1.2 Raymond Chandler, The High Window (1942)	
1.2.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	
1.2.2 Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittle	r-
figur	
1.2.3 Die Funktionen der Detektiv-Perspektive für die Hand lungsvermittlung	
1.2.3.1 Informationsvergabe und Verdachtslenkung	. 164
1.2.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	
1.2.4 Die Bedeutung der Detektiv-Perspektive für das Realitätsbild des Romans	L- . 169
2. Die Detektiv-Perspektive in der trivialisierten <u>hard-boiled novel</u> : Mickey Spillane, <u>Kiss Me, Deadly</u> (1953)	172
2.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	. 172
2.2 Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittler- figur	. 173

	Seite
<ul> <li>2.3 Die Funktionen der Erzählstrategie für die Handlungsvermittlung</li></ul>	177 177 180
<ol> <li>Der Detektiv als Reflektorfigur: Nicolas Freeling, The King of the Rainy Country (1965)</li> <li>Die Gestaltung der Erzählstrategie</li> <li>Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittler-</li> </ol>	185 187
figur  5.3 Funktionen der Erzählsituation für die Handlungsvermittlung  5.3.1 Informationsvergabe	191 193 193
3.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	196
4. Fazit	198
V. Kapitel: Die Perspektive des Opfers  O. Allgemeines	202 202
1. Die Perspektive des 'potentiellen Opfers' im klassischen Detektivroman	205
1.0 Handlungsschema	205
<ul> <li>1.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie</li></ul>	206 207
1.3 Die Funktionen der Perspektive des 'potentiellen Opfers' für die Handlungsvermittlung	209
2. Der Wandel des Opfer-Begriffs im gesellschaftskritischen Detektivroman	215
2.1 John Bingham, My Name Is Michael Sibley (1952)	218
2.1.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	218
2.1.2 Die Relation zwischen Erzählstrategie und Vermittler figur	_ 219
2.1.3 Die Funktionen der Opfer-Perspektive für die Hand- lungsvermittlung	221
2.1.3.1 Informationsvergabe und Verdachtslenkung	221

	Seite
2.1.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	223
2.1.3.3 Die Bedeutung der Opfer-Perspektive für die Verfolgungsthematik	223
2.1.3 Die Bedeutung der Opfer-Perspektive für das Gesellschafts- und Realitätsbild des Romans	225
2.2 Patricia Highsmith, The Cry of the Owl (1962)	228
2.2.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	228
2.2.2 Die Funktionen der Opfer-Perspektive für die Hand- lungsvermittlung	230
2.2.2.1 Informationsvergabe und -verweigerung	231
2.2.2.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	232
2.2.3 Die Bedeutung der Opfer-Perspektive für das Gesellschafts- und Realitätsbild des Romans	238
3. Die 'Radikalisierung' des Opfer-Begriffs: der <u>roman</u> <u>suspense</u> von Boileau/Narcejac	243
3.1 Die Reflektor-Erzählsituation in <u>Les visages de</u> <u>l'ombre</u> (1953)	250
3.2 Die Ich-Erzählung in <u>Les louves</u> (1955)	258
4. Fazit	263
VI. Kapitel: Die Perspektive des Täters	266
1. Die verdeckte Täterperspektive	266
2. Die 'offene' Täterperspektive	267
2.1 Die Täterperspektive im Ich-Roman	
2.1.1 Positive Sympathielenkung: James M. Cain, <u>The Postman Always Rings Twice</u> (1934)	270
2.1.2 Negative Sympathielenkung: Richard Hull, <u>Murder of My Aunt</u> (1935)	276
2.2 Die Täterperspektive im Er-Roman	282
2.2.1 Positive Sympathielenkung: Patricia Highsmith, <u>The Talented Mr. Ripley</u> (1955)	
2.2.2 Negative Sympathielenkung: Francis Iles, Malice Afor thought (1931)	<u>e-</u> 291
3. Überlagerung von getarnter und offener Täterperspektive: Nicholas Blake, <u>The Beast Must Die</u> (1938)	300

4. Fazit ...... 305

	Seite
VII. Kapitel: Die neutrale Erzählsituation	309
. Dashiell Hammett, The Maltese Falcon (1930)	309
.0 Allgemeines	309
1.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	309
1.2 Die Funktionen der neutralen Erzählsituation für die	
Handlungsvermittlung	314
1.2.1 Informationsvergabe	314
1.2.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	320
1.3 Die Bedeutung der neutralen Erzählsituation für das Realitätsbild des Romans	330
2. Die Perry-Mason-Serie von Erle Stanley Gardner (1934-1973)	332
VIII. Kapitel: Multiperspektivischer Wechsel von Figuren- perspektiven	337
1. Multiperspektivischer Wechsel von Ich-Erzählungen	337
1.0 Allgemeines	337
1.1 The Notting Hill Mystery (anon., 1862)	339
1.1.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	340
1.1.2 Die Ausgestaltung der einzelnen Berichtteile	342
1.1.3 Informationsvergabe	345
1.1.4 Generelle Funktionen der Multiperspektivik	349
1.2 Wilkie Collins, The Moonstone (1868)	352
1.2.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	352
1.2.2 Die Ausgestaltung der einzelnen Berichtteile	355
1.2.3 Die Bedeutung der Multiperspektivik für die Hand- lungsvermittlung	358
1.2.3.1 Informationsvergabe	358
1.2.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	362
1.2.4 Generelle Funktionen der Multiperspektivik	364
	760
1.3 Vera Caspary, <u>Laura</u> (1943)	368
1.3.1 Die Gestaltung der Erzählstrategie	368
1.3.2 Personencharakterisierung und Sympathielenkung	372
1.3.3 Informationsvergabe und Verdachtslenkung	375
1.3.4 Generelle Funktionen der Multiperspektivik	377

4. Fazit und Ausblick .....

Bibliographie .....

411

414